

## Lübecker Kanal-Cup am Samstag

**LÜBECK.** Am Sonnabend, 8. November, veranstalten die Wakenitz Drachen, das Drachenboot-Team der Lübecker Ruder-Gesellschaft von 1885, zum achten Mal den Lübecker Kanal-Cup. Nachdem die Regatta im vergangenen Jahr mit zehn teilnehmenden Mannschaften wiederholt ausgebucht war, haben die Organisatoren das Teilnehmerfeld auf 14 Teams vergrößert – und verzeichnen erneut einen ausgebuchten Wettkampf: Vereine aus Fürstenwalde, Hannover, Hamburg, Kiel, Bad Segeberg, Stralsund, Sternberg und Lübeck haben in diesem Jahr für die Regatta gemeldet.

Die Strecke führt die Teams gleich zwei Mal rund um die Lübecker Altstadt-Insel. Jeweils am Vormittag und am Nachmittag haben die Mannschaften die 5-km-Strecke zu absolvieren, die Summe der beiden Zeiten entscheidet über die Platzierung.

Start und Ziel ist am Verein der Lübecker Ruder-Gesellschaft, Hüxtertorallee 4. Gestartet wird in zwei Gruppen mit jeweils sieben Booten im Verfolgungrennen: Das erste Startsignal ertönt um 10 Uhr, etwa alle 30 Sekunden geht ein weiteres Boot auf die Strecke.

Info: [www.wakenitzdrachen.de](http://www.wakenitzdrachen.de)

## Workshop bei Berufswahlmesse

**LÜBECK.** Da Eltern bei der Berufswahl eine entscheidende Rolle spielen, bietet die „parentum Berufswahlmesse für Eltern+Jugendliche“ am 12. November von 14.30 bis 18.30 Uhr in den Media Docks, Willy-Brandt-Allee 31, zahlreiche Infor-

mationsmöglichkeiten für sie und ihre Kinder. Bei einem Workshop um 15.30 Uhr erfahren Besuchende von Studien- und Berufsberater Thomas Bornhöft, wie die AzubiWelt-App sie bei der digitalen Ausbildungssuche unterstützen kann.

## Flohmarkt an der Prassek-Schule

**ST. JÜRGEN.** Die Johannes-Prassek-Schule, Welsbachstraße 15, veranstaltet am Samstag, 15. November, von 10 bis 13 Uhr einen wetterunabhängigen Flohmarkt. Angeboten werden Artikel rund ums Kind: Kleidung, Bücher, Spielzeug, große und kleine Schätze – hier ist für alle etwas dabei. Für das leibliche Wohl werden Kaffee und Kuchen vorhanden sein. Weitere Informationen und Vergabe der restlichen Standplätze unter [flohmarktinderschule@web.de](mailto:flohmarktinderschule@web.de).

## Handysprechstunde für Senioren

**INNENSTADT.** Eine Handysprechstunde bietet der Senior:innenbeirat der Hansestadt Lübeck jeweils mittwochs an. Diese Handysprechstunde findet von 14 bis 15 Uhr in der Geschäftsstelle des Beirates im Lichthof/Königstraße 57 statt. Digital erfahrene Seniorinnen und Senioren bieten Ratsuchen und ihre Unterstützung im Umgang mit dem Handy an. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die nächsten Termine sind am 12., 19. und 26. November.



**SO, 14.12.25 KOLOSSEUM LÜBECK**  
Tickets auf [eventim.de](http://eventim.de), [reservix.de](http://reservix.de) und an allen VVK-Stellen

- ANZEIGE -

### Psycho- und Hypnosetherapie & Psychoonkologie

Gabriele Hanold, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Psychoonkologie, bietet Psychotherapie in Kombination mit der auflösenden Hypnosetherapie an und als Psychoonkologin unterstützt und begleitet sie Krebspatienten und ihre Angehörigen, zudem berät sie Freunde und Bekannte von Betroffenen bei all ihren Fragen. Mit der auflösenden Hypnosetherapie wird auf der Gefühls-ebene „gearbeitet“, dadurch ist sie so effektiv, wirkungsvoll und nachhaltig. Unverarbeitete Gefühle schränken uns ein und können uns lebenslang belasten. Je mehr Widerstand wir gegen ein Gefühl leisten, desto stärker wird es!

Die Diagnose Krebs ist nicht nur eine körperliche, sondern auch eine mentale und emotio-

nale Belastung für die Erkrankten und ihre Angehörigen. Die Psychoonkologie kann Ihnen helfen, die Krankheit besser zu verstehen und zu bewältigen, sowie Belastungen zu mindern und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern. Die Begleitung umfasst u.a.: entlastende Gespräche, Strategien zum Umgang mit Symptomen, Erlernen verschiedener Methoden und vieles mehr.

In ihren ruhigen Praxisräumen bietet Gabriele Hanold eine Wohlfühl- und vertrauensvolle Umgebung. Einmütig, unterstützend und therapeutisch ist Gabriele Hanold an der Seite ihrer Klienten. Ausführliche Informationen und Kosten finden Sie auf ihrer Praxiswebseite [www.im-ein-klang-stormarn.de](http://www.im-ein-klang-stormarn.de). „Mir liegt es am Herzen, meine Klienten wieder in Ein-Klang mit ihren Gefühlen und in ein natürliches Gleichgewicht zwischen persönlichen Wünschen und dem täglichen Leben zu bringen“, sagt Gabriele Hanold.

**Im-Ein-Klang Körper, Geist und Seele**  
**Gabriele Hanold**  
Altenweide 2  
23858 Feldhorst (bei Reinfeld)  
Tel.: 04533 – 78 77 211

# Neues Tarifsystem für Bus und Bahn kommt 2027

Es soll übersichtlicher sein als das alte – Mehrfahrtenkarte fällt weg.

**LÜBECK.** Der Erfolg des Deutschlandtickets hat es vorgemacht: Karte kaufen und überall den Nahverkehr nutzen. Das ist simpel. Für Menschen ohne das bundesweite ÖPNV-Abo ist die Lage deutlich komplizierter. In Schleswig-Holstein gibt es aktuell über 70 Tarifstufen für Bus und Bahn. Das soll sich ändern. Voraussichtlich ab dem 1. Januar 2027 wird das landesweite System des Nahverkehrsverbundes Nah.SH deutlich einfacher und verständlicher.

Künftig soll es nur noch drei Tarifbereiche in Schleswig-Holstein geben: die Lokalpreisstufe, die Umlandpreisstufe und die Netzpreisstufe. Für Lübeck bedeutet das, dass das gesamte Stadtgebiet künftig unter die Lokalpreisstufe fällt. Aus bislang zwei Preisstufen wird also eine. Bleiben soll das Kurzstreckenticket, das sogar ein bisschen attraktiver wird, da es künftig auch morgens im Berufsverkehr genutzt werden darf.

Es folgt die Umlandpreisstufe. Sie ist etwas komplizierter als die Lokalpreisstufe, da sie in drei Bereiche aufgeteilt werden soll. Bad Schwartau und Stockelsdorf würden demnach zum günstigsten Umlandbereich zählen. „Die Hansestadt Lübeck hat im Prozess wiederholt versucht, eine einheitliche Lokalzone, auch mit Stockelsdorf, Bad Schwartau und Seereetz, zu realisieren“, schreibt die Stadtverwaltung. Damit ist sie gescheitert. Fahrten von Lübeck in die benachbarten Gemeinden Ostholsteins (und umgekehrt) werden somit ab 2027 teurer. Die Umlandpreise sollen, so der Plan, mindestens 15 Prozent über den lokalen Preisen liegen.

Das Lübecker Umland reicht der aktuellen Planung zufolge von Sierksdorf im Norden über Wahlstedt und Bad Oldesloe/Grabau im Westen bis Ratzeburg und Nusse im Süden. Mölln zählt nicht mehr dazu. Hier sind noch leichte Änderungen zu erwarten, schreibt die Stadt an die Politiker. Alle Fahrziele im Land, die nicht über die Lokal- und die Um-



Der aktuelle Liniennetzplan: Ganz Lübeck soll künftig eine Tarifzone sein. Bad Schwartau und Stockelsdorf gehören nicht dazu. Foto: Agentur 54°

landpreisstufe zu erreichen sind, fallen unter die einheitliche Netzpreisstufe, die das ganze Bundesland inklusive des vollständigen HVV-Bereiches umfasst. So ist ab 2027 auch Lüneburg über den SH-Tarif erreichbar. „Insgesamt wird ein Tarifniveau für mittlere und lange Reiseweiten erwartet, das deutlich attraktiver als das heutige ist“, schreibt die Stadt. Zum Beispiel für Fahrten nach Kiel oder Hamburg.

Das neue System wird landesweit umgesetzt. Es wird also für jeden Ort ein Lokal- und ein Umlandbereich definiert. Die jeweiligen Kommunalpolitiker dürfen in zwei Punkten mitentscheiden. Zum einen müssen sie die Reform als solche gutheißen. Würde zum Beispiel die Lübecker Bürgerschaft das Modell ablehnen, könnte es landesweit nicht umgesetzt werden.

Punkt zwei: Vor Ort wird über die Preise für die lokale Tarifstufe entschieden. Die Vorgabe ist, dass die Reform ergebnisneutral umgesetzt werden soll. Das heißt: Insgesamt wird nicht mehr und nicht weniger Geld eingenommen als vorher. Trotzdem

kann es für einige Fahrgäste günstiger, für andere teurer werden.

Das liegt nicht nur an den Preisstufen, sondern auch an den Fahrkarten: Einige fallen weg, andere kommen neu hinzu. Mehr Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit sind auch hier das Ziel. Regionale Besonderheiten wie die Mehrfahrtenkarte in Lübeck werden gestrichen. Ebenso wird es Wochenkarten, Großgruppenkarten und die Kleingruppenkarte in der bisherigen Form nicht mehr geben. Auch die Anerkennung von Bahncard und SH-Card wird landesweit auslaufen.

Stattdessen können die Fahrgäste wählen zwischen einer Einzelfahrkarte (in Lübeck auch Kurzstrecke), einer Tageskarte (lohnt sich ab der zweiten Fahrt) sowie einer Tageskarte Gruppe, deren exakter Preis sich nach der Personenzahl (maximal fünf) bemisst. Als Option ist die 1. Klasse zubuchbar.

Die Kosten für die einzelnen Fahrkarten stehen noch nicht fest, da die politische Debatte in Lübeck noch gar nicht begonnen

hat. Zur Orientierung hat die Stadt der Politik eine Tabelle auf Grundlage der aktuellen Preise vorgelegt. Die endgültigen Preise werden davon abweichen.

Für bisherige Einzelfahrkarten der Preisstufe 1 würde es demnach fast 40 Prozent teurer – auf Grundlage des aktuellen Preisniveaus 3,30 statt 2,40 Euro. Das betrifft allerdings nur 5,5 Prozent der Nutzer. Das Gros, 94,5 Prozent, kauft Tickets der bisherigen Preisstufe 2. Für sie würde es leicht günstiger – 3,30 statt 3,40 Euro.

Die neue Tageskarte wird laut Stadt verglichen mit der Preisstufe 2 um mehrere Euro billiger – in der Größenordnung 6,50 statt 9,50 Euro. Die Kleingruppenkarte kostet derzeit 16,80 Euro. Auf dem Niveau von heute würde die Tageskarte Gruppe für zwei Personen 10,30 Euro und für vier Personen 17,90 Euro kosten. Am meisten draufzahlen – etwa zehn Prozent – würden Nutzer der bisherigen Mehrfahrtenkarten. Nah.SH und Stadt gehen davon aus, dass Vielfahrer weiterhin das Deutschlandticket nutzen werden. **HVS**

## Stadtgraben: Eisenbahnbrücke lange gesperrt

Querung wird saniert – Radfahrer und Fußgänger müssen Umweg nehmen.

**LÜBECK.** Radfahrer und Fußgänger aufgepasst! Bis voraussichtlich August 2026 müssen Radler und Spaziergänger einen Umweg in Kauf nehmen. Die Eutiner Eisenbahnbrücke, die St. Lorenz Nord mit der Wallhalbinsel verbindet, ist zurzeit gesperrt. Zusätzlich ist ab dem 24. November auch die Durchfahrt für Schiffe im Stadtgraben nicht mehr möglich.

Wie die Stadt Lübeck in einer Pressemitteilung erklärt, werden der Gehweg und der Kragträger (eine Art Fachwerkträger aus Stahl) der Brücke instand gesetzt. Wer also fortan von St. Lorenz Nord auf die Altstadtinsel möchte, muss den Weg über die nahegelegene Marienbrücke nehmen.

Anders als der Name es vermuten lässt, fahren auf der Eutiner Eisenbahnbrücke keine Züge mehr. Sie bildet die Verbindung über den Stadtgraben und wird vor allem von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Wer von der Willy-Brandt-Allee aus über die Werftstraße zur Katharinen-



Bereits im Januar und Februar musste die Eutiner Eisenbahnbrücke gesperrt werden. Damals wurden Stahlplatten verbaut, jetzt wird die Brücke umfassender saniert. Foto: Holger Kröger

straße gelangen will, kommt über die Eutiner Eisenbahnbrücke.

Die kleine Brücke über den Stadtgraben ist mittlerweile fast 100 Jahre alt und der Zahn der Zeit hat an ihr genagt. Korrosionsschäden zeigen sich an dem Bauwerk aus dem Jahr 1927. Besonders betroffen sind laut der Stadt die Gehwege, „die zur Aufrechterhaltung der Verkehrs-

icherheit auf Empfehlung des Bauwerksprüfers im Jahr 2021 deshalb gesperrt wurden“. Seit her führen alle Wege über die schmale Straße auf der Brücke.

Jeder, der die Brücke kennt, kann diesen Entschluss verstehen. Die Holzplanken auf der Brücke sehen marode, brüchig und nicht mehr tragfähig aus. Diese werden nun in einem ers-

ten Schritt entfernt und die Stahlkonsolen darunter begutachtet, „um über die weitere Behandlung, wie Verstärkung oder Ersatz, zu entscheiden.“

„Da diese Brücke in die Liste der Industriedenkmäler eingetragen ist, müssen alle Reparaturarbeiten möglichst unter Erhaltung des substanziellen und optischen Bestands durchgeführt werden. Deshalb stellt auch die Instandsetzung der Gehwege sowohl planerisch als auch bauzeitlich eine besondere Herausforderung dar“, heißt es in der Pressemitteilung.

Bereits im Januar und Februar 2025 war die Brücke gesperrt. Damals wurden dort Stahlplatten montiert. „Aufgrund des schlechter werdenden Bauwerkszustandes, der durch Abnutzung und Verwitterung auch die Verkehrssicherheit beeinträchtigt, müssen nun Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt werden“, teilte die Lübecker Stadtverwaltung Anfang des Jahres mit. **KST**